

Die Bedeutung des Zentralarchivs des Deutschen Ordens für die Landesgeschichte Schlesiens

1. Aus der Geschichte des Deutschen Ordens in Mähren und Schlesien

Durch die vom Reichskommissar für die sudetendeutschen Gebiete am 27. Februar 1939 in Reichenberg erlassene Schlußverfügung wurde der Deutsche Orden in Mähren/Schlesien auf Grund der Verordnung über die Auflösung, Überleitung und Eingliederung von Organisationen in den sudetendeutschen Gebieten vom 22. Oktober 1938¹ aufgelöst und dessen Vermögen unter Ausschluß der Liquidierung vom nationalsozialistischen Regime eingezogen.

Die Besitzungen des Deutschen Ordens in Mähren/Schlesien umfaßten zu diesem Zeitpunkt die Güter Busau, Langendorf und Freudenthal mit den dazugehörigen Besitzungen, Höfen, Gebäuden, Betrieben, Schulen, Spitälern, Seelsorgestellen, Klöstern, Kirchen und die Kommende Troppau.²

In Troppau besaß der Orden nachweisbar seit 1204 seinerzeit zur Ballei Böhmen gehörende Güter, ähnlich wie in Prag.³

Nach der Schlacht am Weißen Berge (1620) und dem Zusammenbruch der Herrschaft des Winterkönigs Friedrich von der Pfalz war die Herrschaft Freudenthal von Hans von Würben⁴ dem Kaiser anheimgefallen. Kaiser Ferdinand II. übergab sie auf Vorschlag seines Bruders, des Hoch- und Deutschmeisters Erzherzog Karl von Österreich, am 17. Juli 1621 um den Betrag von 200 000 Gulden und 10 000 Gulden Zinsen dem Deutschen Orden bzw. dem Hoch- und Deutschmeister als Nutznießer als „Cameralkommende“.⁵

Im Jahre 1623 kaufte Erzherzog Karl noch die Herrschaft Eulenberg mit 22 Ortschaften als weitere „Cameralkommende“ dazu.⁶

Dem im Orden als „Meistertum“ bezeichneten Gesamtbesitz stand ein Statthalter in Freudenthal vor, der die Stelle des Hoch- und Deutschmeisters vertrat. Als im Herbst 1626 die Dänen Freudenthal überfielen und plünderten,

1) Verordnungsblatt für die sudetendeutschen Gebiete Nr. 7/1938.

2) vgl. Zentralarchiv des Deutschen Ordens (zit.: DOZA), Varia 4217. — Eine Karte zu den schlesischen Besitzungen des Hoch- und Deutschmeistertums im Jahre 1788 in: H. H. Hofmann, Der Staat des Deutschmeisters. (Studien zur Bayer. Verfassungs- und Sozialgeschichte, Bd III.) München 1964. (Karte 3.)

3) H. Schieckel, Regesten und Urkunden des Sächsischen Landeshauptarchivs Dresden. Bd I, Berlin 1960. Nr. 152. Vgl. auch M. Tümler, Der Deutsche Orden im Werden, Wachsen und Wirken bis 1400. Wien 1955. S. 95 ff.; hierin auch weiterführende Literatur.

4) Nicht Heinrich von Würben, wie E. W., Freudenthal und der Deutsche Ritterorden, in: Schlesisch-mährischer Volkskalender für das Altvaterland 1965, S. 50, sagt.

5) Orig. DOZA, Abt. Urkunden, Doppelsternreihe.

6) Original verschollen. Das Original der kaiserlichen Bestätigung des Kaufvertrages von 1624, August 7, liegt im DOZA, Abt. Urkunden, Doppelsternreihe. Vgl. DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 305/3, 305/10 und 164/3.

nahmen sie vorübergehend den Statthalter Georg Wilhelm von Elckershausen genannt Klüppel gefangen, doch erreichte dieser trotz der dauernden Kriegswirren dann „die Rückgabe der Kommende Troppau mit ihren Rechten und Besitztümern, die 1540 an die Stadt und zu Beginn der Gegenreformation an die Jesuiten übergegangen waren“. 7 1642 brachen die Schweden in das Land ein und suchten es arg heim. Auch die Schlesischen Kriege und der Siebenjährige Krieg (1756—1763) gingen nicht spurlos über das „Meistertum“ hinweg, doch ist eine zusammenfassende Darstellung darüber bis heute nicht geschrieben, ebenso wenig wie über die Ereignisse während der Napoleonischen Feldzüge und späteren Kriege.

Am 12. Jänner 1682 erwarb der Hoch- und Deutschmeister Johann Kaspar von Ampringen noch das Gut Soppau im Kreis Leobschütz dazu.⁸ Im gleichen Jahr wurde das Gut Ratsch im Kreis Ratibor gekauft.⁹

Am 21. September 1696 kaufte der Hoch- und Deutschmeister Franz Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, von Franz Josef Philipp Graf von Hoditz und Wolframitz die in Mähren gelegene Herrschaft Busau und das Gut Rotölhütten mit den dazugehörigen Dorfschaften.¹⁰

Am 8. Juni 1703 erweiterte Hoch- und Deutschmeister Franz Ludwig den Besitz, indem er um 110 000 fl. rhein. das ehemals königlich-böhmische Burglehen Namslau in Preußisch-Schlesien mit den dazugehörigen Dörfern erwarb¹¹ und zur Kommende errichtete.

Die Güter Soppau und Ratsch wurden nach Beschluß der Regierung zu Oppeln vom 14. April 1835 von der kgl. preußischen Regierung als angeblich dem Staate zufolge des Edikts vom 30. Oktober 1810 zugefallen sequestriert. Diese Maßregel wurde zwar infolge der dagegen sowohl von der kaiserlichen Regierung als von dem inzwischen zum Hoch- und Deutschmeister erwählten Erzherzog Maximilian (1835—1863) erhobenen Verwahrungen aufgehoben und verblieb Erzherzog Maximilian bis zu seinem Tode in Besitz, aber nach seinem 1863 erfolgten Ableben machte die kgl. Regierung ihre Ansprüche ohne weitere Rücksichten auf Proteste aufs neue geltend und setzte sich durch den königlichen

7) K. H. Lampe, Georg Wilhelm von Elckershausen. In: Troppauer Heimat-Chronik, Folge 147, April 1962, S. 76.

8) Orig. DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 178/11; vgl. auch Orig. 1687, Februar 26, DOZA, Abt. Urkunden.

9) vgl. DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 182/1.

10) Orig. DOZA, Abt. Urkunden.

11) Orig. DOZA, Abt. Urkunden. — „Schon im 13. Jahrhundert hatte Herzog Heinrich I. (1201—1238) dem Deutschen Orden das Gebiet von Lassusino und Bandlovici (Paulsdorf), die Gegend von Reichthal und Glausche, geschenkt, das 1233 Hermann Balk, Procurator des Deutschen Ordens, dem Egidius, Kapellan von Namslau, verleiht, um dort nach Belieben Wallonen oder Deutsche und andere hospites anzusiedeln (SR. 410 und Cod. dipl. Sil. 14, 68). Die Ländereien sind 1249 dem Bischof Thomas I. überlassen worden und haben sich später zum ‚Skorischauer Halt‘ erweitert (SR 692)“; so schreibt F. Kotschate, Neue Quellen zur Geschichte der Deutschordens-Kommende Namslau. In: Schlesische Geschichtsblätter 1933, Nr. 3, S. 49. — Nach DOZA, Abt. Varia 333, S. 3, wurde die Kommende Namslau im Jahre 1812 vom König von Preußen eingezogen.

Landtag zu Ratibor in den Besitz der beiden vormaligen hoch- und deutschmeisterischen Tafelgüter.¹²

Die Güter Stettin, Hrabin mit Smolkau, Chabitschau und Oppahof kamen erst am 17. Juni 1837 durch Kauf als Tafelgüter des Hoch- und Deutschmeisters in den Besitz des Deutschen Ordens.¹³

2. Zur Entstehung und zu den Beständen des DOZA

Da der diesem Beitrag zur Verfügung stehende Raum sehr beschränkt ist, sei hinsichtlich der Geschichte und der gesamten Bestände des Wiener Ordensarchivs hier nur auf einen ausführlichen Beitrag über das Zentralarchiv des Deutschen Ordens verwiesen.¹⁴

3. Zu den für die Landesgeschichte Schlesiens interessanten Beständen

Der Übersichtlichkeit halber dürfte es wohl am besten sein, bei der Aufzählung der einzelnen Archivalien der bewährten Einteilung in Urkunden, Handschriften (Codices) und Akten zu folgen.

a) Urkunden

Unter den etwa 12 000 chronologisch geordneten Urkunden des Archivs findet sich eine zahlenmäßig nicht erfaßte Reihe von Stücken zur Landesgeschichte Mährens und Schlesiens, vor allem aus der Neuzeit. Zu diesen Urkunden gibt es im Archiv handgeschriebene Regesten, welche an Hand der auf Grund genannter Regesten erarbeiteten Orts- und Personenkartei (FB 229) ohne Schwierigkeiten aufzufinden sind. Da die Regesten nicht publiziert sind und hier die Wiedergabe nicht möglich ist, besteht nur die Möglichkeit, sich diesbezüglich bis auf weiteres direkt an das Archiv zu wenden. Soweit die verschiedenen Regestenwerke und Urkundenbücher ediert sind, sind auch die Urkunden des DOZA erfaßt.

b) Handschriften (chronologisch geordnet)

- Hs. 158 Informationsbuch und Protokoll der Herrschaft Freudenthal (enthält Urkundenabschriften, aber auch Grenzbeschreibungen der Herrschaft Eulenberg und vor allem zur Landesgeschichte Schlesiens). 1653. (fol. 1-600.)
- Hs. 244 Instrumentum über die durch den Hoch- und Deutschmeister Johann Caspar von Ampringen bei beiden Herrschaften Freudenthal und Eulenberg eingenommene Erbhuldigung. 1672. (Orig. Perg.)
- Hs. 466 Jus serenissimi Regis et sacrae Coronae Regni Bohemiae in Oswieci-mensem, Zatoriensem et Averiensem tres Silesiae Superioris Ducatus. (17. Jh.)

12) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 182/1 sowie 182 und 183.

13) DOZA, Hs. 338 (früher Cod. 68), S. 1.

14) K. Wieser, Das Zentralarchiv des Deutschen Ordens in Wien. In: Archivalische Zeitschrift 60 (1964), S. 131-152.

- Hs. 171 Kopialbuch der Stadt Namslau (Privilegien und Majestätsbriefe), abgeschrieben von Andreas Joseph Franz Wachsmann, Bürgermeister von Namslau, und die Zeit von 1270—1716 umfassend. 1716. (pag. 1-388.)
- Hs. 523 Grenzbeschreibung der Hoch- und Deutschmeisterischen Herrschaft Eulenberg mit dem Gute Unterlangendorf, Stadt Mährisch-Neustadt, Olmützer Stadtgut Deutschhause, Herrschaft Freudenthal, Sternberg, Karlsberg und Janowitz (mit umfangreichem Kartenmaterial). 1724. (Etwa 120 Seiten.)
- Hs. 242 Grenzbeschreibung der Herrschaft Freudenthal mit der Herrschaft Riesenberg, Jägerndorf, Sternberg, Karlsberg, Janowitz, Eulenberg usw. von Franz Sigmund Friedrich von Satzenhofen (mit einer großen Zahl von Rissen sowie dem Siegel und der Unterschrift des Hoch- und Deutschmeisters Franz Ludwig). 1731. (Etwa 120 Seiten.)
- Hs. 239 Beschreibung der königlichen Burg und Kommende Namslau, von wem solche ehedessen besessen und erbauet, auch wie solche an den Deutschen Orden gediehen und dermahlen sowohl in ecclesiasticis, politicis als oeconomicis konstituiert sei. 1732. (fol. 1-40.)
- Hs. 273 Wie die Herrschaften Freudenthal, Eulenberg, Busau, Soppau, Ratsch und Aichen an den Deutschen Orden gediehen und in was eigentlichen Stand diese Herrschaften und Güter sowohl in ecclesiasticis als auch in politicis et oeconomicis sich dermahlen befinden (mit zahlreichen Rissen der Güter Ratsch und Soppau). 1733. (fol. 1-210.)
- Hs. 274 Wie die Herrschaften Freudenthal, Eulenberg und Busau, sowie die Güter Soppau, Ratsch und Aichen an den Deutschen Orden gediehen und in welchem Zustand sowohl in ecclesiasticis als auch in politicis et oeconomicis sie sich dermahlen befinden. 1733. (fol. 1-174.)
- Hs. 224 Gegenwärtiger Status über die Kurfürstl. Hoch- und Deutschmeisterischen Herrschaften Freudenthal nebst der Kommende Klippelshof zu Troppau, Eulenberg, Busau, dann die Güter Ratsch und Soppau, in wie weit solcher Status sich seit der Relationserstattung de anno 1733 bis heute abgeändert hat. 1748. (Etwa 300 Blatt.)
- Hs. 274 a Status ecclesiasticus, politicus et oeconomicus der in Schlesien und Mähren gelegenen Deutschordensherrschaften und -güter zu Freudenthal, Eulenberg, Aichen, Busau, Soppau, Ratsch, Troppau, Namslau. 1780. (Register und pag. 1-510.)
- Hs. 261 Lexikon des Adels von Mähren und Schlesien. (18. Jh.)
- Hs. 74 (früher Cod. 82) Auszug geschichtlicher Notizen über Freudenthal, verfaßt von Friedrich Stellwag von Carion. 1836. (40 Seiten.)
- Hs. 73 (früher Cod. 81) Eine Skizze über das Städtchen Eulenberg und die ruinöse Burg, die Eulenburg genannt. 1838. (21 Seiten.)
- Hs. 355 Versuch einer Geschichte von Eulenberg von Franz Seraph Kropac. 1841. (pag. 1-150.)
- Hs. 338 (früher Cod. 68) Kurze Übersicht über die Bestandteile, Rechte, Nutzungen und Lasten der vereinigten Güter Stettin und Hrabín, Smolkau und Sucholasetz (mit Karte der Herrschaft Stettin und Hrabín). 1843. (Etwa 50 Seiten.)

- Hs. 393 Verzeichnis der Landkomtüre, Komtüre, Ritter und Priesterbrüder des Deutschen Ordens in den Ländern Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Ungarn und Borza, von Johann von Hönisch, Oberstabsarzt. (Um 1870.)
- Hs. 554 Inventar der Burg Busau (Photographien). 19. Jh.
- Hs. 574 Schlesische Sammlung: Ortsgeschichtliche Abhandlungen aus dem Pfarrblatt Langendorf 1929—1938; Geschichte der Schloßkirche, des Oberschlusses, des Mittelschlusses der Eulenburg mit Photographie bis 1947; Haus- und Familienchronik der Gemeinden Pudersdorf und Pinkaute; Geschichte der Langendorfer Pfarrkirche bis 1950; zur Beamtenschaft der Herrschaft Eulenberg (Gut Unterlangendorf); herrschaftliche Forstwirtschaft in früherer Zeit; herrschaftliche Landwirtschaft in früherer Zeit; wirtschaftliche Monatsberichte 1834—1865. (Zusammen etwa 500 lose Blätter.)

c) Aktenmaterial

Der Aktenbestand „Abt. Meistertum“ füllt insgesamt 622 15 cm hohe, 29 cm breite und 44 cm tiefe aufklappbare Kartons (Pappladen) mit einem Kartondurchschnittsgewicht von etwa 9 kg und stellt einen der reichhaltigsten Bestände des Archivs dar (100 lfm). Untergebracht ist er im ersten oder Benutzer-raum.

Daß hier zu diesem für die schlesische Landesgeschichte interessanten Bestand nur ein knapper Überblick geboten werden kann, leuchtet wohl jedermann ein.¹⁵

Es seien zunächst die Mähren und Schlesien im allgemeinen berührenden Titel angeführt und dann in alphabetischer Reihenfolge einzelne Orte Betreffendes.

Akten zu Mähren und Schlesien im allgemeinen

Privilegienabschriften für die Jahre 1288—1735.¹⁶

Schlesisch-Mährische Landtagsakten. 1628—1743.¹⁷

Schlesische Fürstentagsschlüsse. 1656—1743.¹⁸

Militaria, Heerwesen und Kriegisleistungen. 1629—1866.¹⁹

Polizeiordnungen, Gerichtswesen, Criminalia, Justizwesen, Inquisitionsakten. 1628—etwa 1870.²⁰

Mährisch-Schlesische Ständeakten, Steuersachen, Natural-Landeslieferungen, Kriegs- und Staatsanlagen, Anleihen, Urbarial-Ausmessungen, Darlehen, Geschenke. 1631—1855.²¹

15) Eine Veröffentlichung des Gesamtrepertoriiums der Aktenmaterialien für die Geschichte Schlesiens und Mährens ist bereits ins Auge gefaßt.

16) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 29/4, 19/1, 61/4.

17) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 2-4 und 27/1.

18) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 5-7 und 8/3.

19) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 8-18 sowie 415.

20) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 19-26.

21) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 27-31.

Hoch- und Deutschmeisterische Reskripte. 1666—1788.²²

Handel und Gewerbe (Salz, Tabak, Getreide), Handelspässe, Münzpatente, Währungswesen, Bergwerkssachen, Hammerwerke, Eisenwerke. 1553—1830.²³
 Erbhuldigungsakten, Belehnungen. 1621—1806.²⁴

Ecclesiastica: Kirchenbauten, Liturgisches, Jurisdiktionssachen, Streitakten zwischen dem DO und dem Bischof von Olmütz, Schlesische Pfarreien, Schulen, Visitationssachen, Stola-Taxordnungen, Rechnungssachen, Olmützer Prozeß-Akten, Stolaexfundierungsangelegenheiten, Akten zu den Ordenspriestern in den schlesisch-mährischen Herrschaften. 1638—1878.²⁵

Korrespondenzakten, Verordnungen, Patente, oberamtliche Reskripte, Antiquitäten und Kuriositäten. 1470—1843.²⁶

Grundentlastungen, Servituten-Ablösungen, Käufe, Schenkungen, Besitzwechsel. 1560—1856.²⁷

Untertanenverzeichnisse, Inventare, Visitationssachen, Beschreibungen der Ordensbesitzungen in Mähren und Schlesien. 1625—1804.²⁸

Bausachen. 1654—1835.²⁹

Wirtschafts- und Verwaltungssachen, Akten der Güteradministration der mährisch-schlesischen Besitzungen. 1627—1923.³⁰

Hospitalswesen. 1584—1860.³¹

Spezialkarte der Oppa mit sämtlichen Ordensgütern. 1742.³²

Akten zu den einzelnen mährisch-schlesischen Herrschaften bzw. Orten (in alphabetischer Reihenfolge)

Aichen

Intabulation des Gutes, Korrespondenzen, Brand und Wiederaufbau, Urbariales. 1635—1764. Mei 328—329.

Altvogelseifen

Beschreibungen, Kircheninventar, Seelsorgerverzeichnis, Verträge, Robottsachen, Pläne. 1620—1862. Mei 299.

Braunseifen

Kirchenbau, Inventare, Privilegien. 1564—1810. Mei 319, 321.

Hospital. 1591—1810. Mei 319—321.

22) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 30/22, 31/1, 31/4, 35/9, 60/1.

23) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 32-37.

24) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 38-42.

25) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 43-59 sowie 83.

26) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 61-71

27) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 73-75.

28) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 88-90 und 444/2.

29) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 91-92 sowie 138.

30) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 93-137.

31) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 139—141.

32) DOZA, Abt. Meistertum, Kart. 188/10.

Breslau

Stiftung eines Krankenbettes bei den Barmherzigen Brüdern, gestiftete Kapelle in der Kathedrale u. a. 1659—1734. Mei 201, 293/1.

Busau

Kauf der Herrschaft, Korrespondenz, Rechnungsbücher, Beschreibungen, Lokal-kaplanei und Erbauung einer Filialkirche in Rotölhütten, Kaufakten, Chronikaliches, Bellica, Eisenhammersachen, Meierhöfe, Brennhaus, Urbariales, Waldamts-Untersuchungsakten, Bauakten zum Rotölschlüssel und zur Herrschaft Busau sowie zum Schloß, Stiftungen in der Burgkapelle, Akten zur Busauer Pfarrkirche (Bauakten und Stiftungen), Jurisdiktionssachen. 1633—1912. Mei 343—356.

Deutschhause

Grenzakten, Beschreibungen, Kauf des Gutes, Streitakten. 1655—1723. Mei 334—335.

Engelsberg

Brand, Bergwerkssachen, Privilegien, Grenzbeschreibungen, Urbariales, Bau-sachen, St. Anna-Kapelle, Pfarrkirche, Schule, Stiftungen, Inventare. 1548—1894. Mei 283—286.

Eulenberg

- a) Herrschaft: Grenzbeschreibungen. 1579—1820. Mei 209, 306—307.
Beschreibungen. 1653—1855. Mei 243/4, 308.
Handfesten, Privilegien, Kaufkontrakte. 1569—1891. Mei 305.
Kirchliches, kirchl. Visitationssachen. 1621—1786. Mei 236/9—10, 313/2.
Schulwesen. 1788. Mei 237/3.
Militaria und Bellica. 1624—1761. Mei 254/1, 312.
Prozeßakten. 1623—1775. Mei 301—304, 309—312.
Baulichkeiten. 1796—1844. Mei 313.
Verwaltungssachen. 1617—1815. Mei 313.
Beamte. 1622—1802. Mei 315.
- b) Ort: Schloß, Befestigung, Rüstkammer, Inventare, Verkauf, Baubü-cher. 1643—1857. Mei 316—318.
Archiv. 17. u. 18. Jh. Mei 316/3-4.

Freudenthal

- a) Herrschaft: Erwerbung der Herrschaft durch den DO. 1621—1710. Mei 323.
Grenzbeschreibungen und Grenzstreitigkeiten. 1543—1838. Mei 209—213, 215/4, 241, 249.
Beschreibungen der Herrschaft, Inventare. 1653—1835. Mei 239—240, 243/4, 249, 262, 264.
Vergleiche, Kaufverträge, Landtafel- und Grundbuchextrakte. 1622—1876. Mei 214.
Hochmeisters Korrespondenz mit dem Statthalter. 1641. Mei 215/1.
Kirchensachen: Fundationsbriefe, Präsentationen, Reparaturen, Kirchenvermögen, Gottesdienst, Besoldungen, Personal, Verpfle-gung, Visitationssachen. 1621—1863. Mei 224—228, 236.

- Gerichtswesen, Religionssachen, Untertanensachen. 1646—1848. Mei 251.
- Militaria, Bellica, Kriegsschäden. 1622—1848. Mei 253—254, 282/17.
- Steuer- und Kreditwesen. 1613—1859. Mei 205—208, 215/2-3, 260.
- Zunftwesen, Handel und Gewerbe. 1558—1789. Mei 229.
- Rentamtssachen. 1685—1866. Mei 257, 260, 261.
- Robott, Leistungen, Taxen, Steuern. 1675—1852. Mei 280—282.
- Baugegenstände. 1731—1857. Mei 216—223.
- Ordensangestellte und Beamte. 1619—1864. Mei 242—249.
- Schulwesen. 1783—1854. Mei 237.
- Schwesternhaus. 1843—1848. Mei 228/3.
- Unwetterschäden und Feuersbrünste. 1732—1820. Mei 166/3, 152.
- b) Ort:
- Privilegien. 1528—1808. Mei 203/1.
- Schloß: Inventare, Bauakten usw. 1652—1931. Mei 255—256, 258, 262—265, 282/5.
- Schloßbibliothek. 1787—1869. Mei 259.
- Schloßtheater (Theaterstücke). 17. bis 19. Jh. Mei 266—279.
- Archiv. 1642—1815. Mei 166/4, 166/6, 250.
- Knabenalumnat, Gymnasium, Schulwesen. 1653—1912. Mei 232—234.
- Piaristen. 1730—1835. Mei 230—231, 282/7, 282/15.
- Kapuzinerkloster. 1635—1730. Mei 235.
- Schwestern. 1841—1848. Mei 258/17, 228/3.
- Brauerei und Schankgerechtigkeit. 1565—1854. Mei 238.
- Anwesenheit hoher Persönlichkeiten. 1634—1913. Mei 258.
- Gillschwitz**
- Schule, Kapelle u. a. 1790—19. Jh. Mei 138/1, 138/2, 138/3, 138/4.
- Hrabin**
- Kirche und Lokalie, sowie Schulsachen u. a. 18. bis 19. Jh. Mei 432—434.
- Jägerndorf**
- Patronatsrecht u. a. 1281—1852. Mei 167.
- Johnsdorf**
- Erkaufung der Herrschaft, Eisengießhütte. 1628—1726. Mei 338.
- Karlsbrunn**
- Chronikalisches, Denkmal am Vaterberg, St. Hubertus-Kapelle, Bausachen, Drucksachen. 1758—19. Jh. Mei 294.
- Karlsthal**
- Grenzstreitigkeiten, Unwetterschäden. 1723—1813. Mei 289.
- Kleinmohrau**
- Sarkanderzeche, Mühle, Kauf- und Verkaufskontrakte, Kirchenbau, Errichtung der Lokalkaplanei, Schulsachen. 1640—1853. Mei 295.
- Kotzendorf**
- Kirchenbau, Käufe und Verkäufe von Liegenschaften, Privilegien, Bausachen. 1567—1862. Mei 336.

Langendorf

Unterlangendorf: Ankauf des Gutes, Pfarrhausbau, Inventar der Kirche, Pfarrpfründe, Patronatsrecht, Bellica, Urbariales, Schloßinventar. 1657—1877. Mei 339—342.

Oberlangendorf: Streitakten, Verkäufe, Urbariales und Beschreibungen, Gemeindebuch, Schloßinventare, Bausachen, Schloßkapelle. 1633—1903. Mei 340—342.

Lichtewerden

Kircheninventar, Privilegien, Vergleiche u. a. 1581—1844. Mei 296.

Ludwigstal

Eisenhammer und Schmelzöfen, Hammeramtssachen, Brand. 1718—1856. Mei 166/2, 293.

Messendorf

Errichtung der Lokalkaplanei, Privilegien, Verträge, Beschwerden. 1607—1848. Mei 297.

Namslau

Kauf- und Verkaufshandlungen, Akten zur Geschichte der Kommende, Grenzbeschreibungen, Bausachen, Inventare, Ecclesiastica, Patronatsrecht, Verwaltungs- und Steuersachen, Militaria, Glausche, Hennersdorf, Zuckmantel Betreffendes, Einziehung der Kommende, Bellica. 1348—1834. Mei 188—199, 254/1.

Ottendorf

Schule und varia alia. 1437— um 1840. Mei 138/1—2, 138/5.

Ratsch

Rechtsgutachten, Verwaltungssachen, Bausachen, Tausch gegen Endersdorf. 1752—1891. Mei 182—185.

Schreiberseifen

Aufrichtung des Dorfes, Erbgerichtsbefreiung, Auspfarrung, Kirchenbau, Friedhof, Krankenhaus. 1679—1787. Mei 300.

Soppau

Kaufhandlungen, Steuersachen, Abgaben, Leistungen, Urbariales, Wirtschafts- und Verwaltungssachen, Grenzbeschreibungen, Prozeßakten, Rechtsgutachten, das Gut Sauerwitz Betreffendes, Bausachen. 1560—1891. Mei 178, 179, 180/1—4, 180—185/1.

Stettin

Bauamtsjournale, Baulichkeiten, Bauakten, Oberamtsakten, Rentamtssachen, Kastenamtssachen der Meierhöfe Stettin, Hadrunek, Hrabín, Smolkau, Verwaltungsakten (mit Akten und Plänen zum Bau einer alten Burg), Ankauf des Gutes Sucholasetz, Verkäufe, Grundbuchgegenstände, Straßen und Brücken, Judicialia, Schule, Steuersachen, Grenzbeschreibung, Wehrbau, Mühlgrabendurchstich. 1733—1887. Mei 360—431.

Thröm

Kaufakten, Urbariales, Schule, Pfarrhaus, Patronat, Pfarrkirche, Bausachen, Verkaufsakten. 1641—1835. Mei 186—187.

Troppau

Urkunden-Abschriften, Grenzbeschreibungen, Käufe, Tausche, Jurisdiktion der Kommende. 1561—1811. Mei 144/1-5, 150/13.

Restitution der Kommende. 1627—1665. Mei 144/6 bis 146/5, 148, 149.

Wiederaufbau der Kommende nach Brand. 1689—1691. Mei 150/7.

Grundbuchsachen, Steuer, Maut. 17. bis 19. Jh. Mei 151/3, 153, 147/8-9.

Gerichtsbarkeit. 17. bis 19. Jh. Mei 151/7-8, 154.

Militaria und Bellica. 1649—1837. Mei 147/1-7.

Kirchliche Bausachen. 1634—1860. Mei 143, 150/14, 152/5, 155/1-6.

St. Katharein betreffend. 19. Jh. Mei 142.

Bruderschaft Corporis Christi und andere Kirchensachen. 1621—1841. Mei 155—164.

DO-Schwestern, Krankenhaus- und Schulsachen, Schwesternhaus-Pläne. 19. Jh. Mei 165, 150/2.

Klippelhof und Schnellenhof. 17. bis 19. Jh. Mei 150/3-4, 152.

Proskau-Haukwitz-Neuhausische Prozeßakten wegen der Dörfer Kreuzendorf, Gualkowitz, Weichowitz, Milassowitz, Mikolai, Brancka, Schmeisdorf, Kreise-witz. 1362—1758. Mei 169—177.

Genannte Güter betreffende Akten. 1554—1876. Mei 180—182.

Wildgrub

Privilegien, Kaufverträge, Stiftungen, Kirchensachen. 1385—1842. Mei 290.

Würbenthal

Wirtschaftssachen, Bergwerkssachen, Privilegien, Unwetterschäden, Verträge, Kirchen- und Schulsachen. 1556—1844. Mei 286—289.

Es versteht sich von selbst, daß mit den genannten Orten und Gütern in keiner Weise alle angeführt wurden, wofür im Aktenbestand „Abt. Meistertum“ Materialien vorhanden wären. Nur jene konnten genannt werden, für welche umfangreichere Archivalien erhalten sind. Wer sich genauer informieren will, dem steht das Gesamtrepertorium im DOZA zur Verfügung.

d) Karten und Pläne

In der „Abt. Großformat“ (FB 359) wird außerdem noch eine ganze Reihe von Karten, Rissen, Bauplänen verwahrt, die für die Landesgeschichte Mährens und Schlesiens interessant sind. Dieselben im einzelnen hier anzufügen, erlaubt leider der zur Verfügung stehende Raum nicht.

Zusammenfassend sei gesagt, daß der eben gebotene Überblick natürlich manche Wünsche offen lassen muß, wofür um Verständnis gebeten wird. Gelänge es dem Gebotenen jedoch, den einen oder anderen zur Bearbeitung eines der vielen möglichen Themen zur Landesgeschichte Schlesiens und Mährens zu reizen oder gar zu einer Gesamtarbeit etwa mit dem Titel „Der Deutsche Orden in Mähren und Schlesien“, hätte der gebotene Überblick sein heimliches Ziel erreicht.